

Hilfe für Straßenkinder in Bolivien

Hohenpolding – Die Frauengemeinschaft Hohenpolding hat 300 Euro aus dem Erlös des Osterkerzenbastelns zugunsten der „Fundación Estrellas en la calle“, dem Rosenheimer Förderverein Sterne auf den Straßen Boliviens, gespendet. Die Hohenpoldingerin Maria Berger berichtete den Frauen beim monatlichen Treffen im Gemeindefeilsaal über die Arbeit des Hilfsprojekts in Cochabamba in Bolivien. Sie habe in den vergangenen Jahren dort bereits mehrmals mitgearbeitet.

Die gebürtige Bolivianerin erzählte ebenso von der Schönheit ihrer Heimat wie auch von den Schattenseiten: das Elend der Kinder und Jugendlichen in der Stadt Cochabamba. „Morgens nicht zu wissen, ob man etwas zu essen findet, ein sicherer Platz zum Schlafen aufzutreiben sein wird oder ob einem Prügel drohen“ – das ist laut Berger der traurige Alltag der Straßenkinder in der mit mehr als 600 000 Einwohnern viertgrößten Stadt Boliviens. Die Fundación biete eine Chance auf ein besseres Leben für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und



Hilfe, die ankommt: Maria Berger (r.) nimmt die Spende der Frauengemeinschaft von Irmi Rott entgegen. FOTO: KRONSEDER

deren Familien, die in sozial benachteiligten Stadtvierteln wohnen.

Oft müssten Kinder bereits in jungen Jahren arbeiten und würden mit Obdachlosigkeit, Gewalt, Drogenabhängigkeit sowie Perspektivlosigkeit konfrontiert, erzählte Berger. Der Verein leiste daher Hilfe zur Selbsthilfe. Zum einen durch Sozialarbeit auf der Straße, wo durch verschiedene Workshops und intensive Gespräche die Motivation geweckt werden soll, dieses Leben hinter sich zu lassen. Der nächste Schritt sei dann die

soziale Wiedereingliederung durch Wohnungs- und Arbeitsplatzsuche. Dazu kämen schulische Unterstützung und Hausaufgabenbetreuung, Freizeitaktivitäten, das Wecken von Hygienebewusstsein und regelmäßige Mahlzeiten. So sollen Kinder und Jugendliche „lebensfähig gemacht“, erzählte Berger. Die Fundación ist nach ihren Worten aus Cochabamba nicht mehr wegzudenken. Mit Spenden werde versucht, Mitarbeiter zu beschäftigen und so das Leben der Menschen zu verbessern. mokro